

Readers Digest

AUGUST
2010

DEUTSCHLAND

**Gesundheits-
Tests für
zu Hause**
SEITE 58

Michael J. Fox
Glücklich trotz
Parkinson

SEITE 54

Internet
Was treibt Ihr
Kind im Netz?

SEITE 82

Unsere liebsten **Nachbarn**

SEITE 42

Freundliche Polen, fleißige Schweizer?
Was wir von unseren **9 Nachbarländern** halten

readersdigest.de





Fabrizio Riccardi,
2000: *Las llamas
en la noche infinita*
(*Flammen in
endloser Nacht*)

TÜREN

zur Kunst

Wie ein mittelalterliches Dorf in Ligurien
einen neuen Anstrich erhält

VON STEVE BURGESS

109



Der kleine Ort Valloria liegt malerisch am westlichen Zipfel der italienischen Riviera in Ligurien auf einem Hügel, ein Stück landeinwärts. Vom Massentourismus der letzten Jahrzehnte ist er verschont geblieben.

Doch bis vor Kurzem teilte Valloria das Schicksal vieler Dörfer und Kleinstädte: Die jungen Leute zog es fort. Angelo Balestra war einer von denen, die Valloria den Rücken kehrten, um ihr Glück in der Großstadt zu suchen. Er startete in Mailand eine Karriere in der Werbebranche.

Balestra fuhr oft nach Hause zu seiner Familie, mit der Zeit aber begann er, die Wochenenden bei seiner Mutter zu fürchten. „Es zerriss mir das Herz“, erzählt er. „In dem Dorf, das früher mehrere Hundert Einwohner zählte, lebten nur noch an die 30 Leute, alte Leute, um genau zu sein. Es gab keine Läden, nichts. Das alte Kirchdach war einsturzgefährdet, die Ölmühlen lagen still, die Straßen hatten tiefe Schlaglöcher – der ganze Ort schien dem Verfall preisgegeben ...“

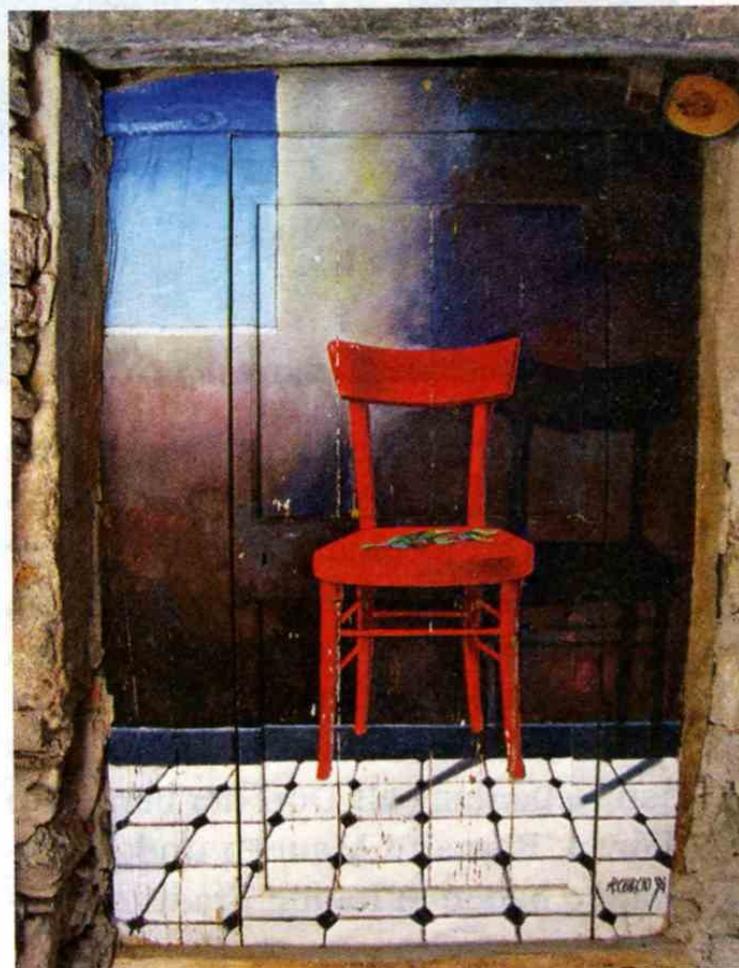
So wie in Valloria sah es auch anderswo aus. Auf den grünen Hügeln ringsherum gab es weitere Dörfer mit mittelalterlichen Steinhäusern und verwinkelten Gassen, die sich schwer



taten, im wachsenden Tourismusgeschäft eine Nische zu finden. Balestra fürchtete um die Geschichte seiner Region. Hier, sagte er sich, war sein Wissen als Werbefachmann gefragt.

Mit ein paar ehemaligen Studienkollegen gründete Balestra 1991 Le Tre Fontane (die drei Brunnen). Den Namen wählten sie in Anlehnung an eines der Wahrzeichen Vallorias. Ziel war es, Geld zur Verbesserung der Infrastruktur und für ein kleines Museum aufzutreiben. Ein Sommerfest bildete den Auftakt. „A Valloria, fai baldoria“ (In Valloria hau'n wir auf den Putz), reimten die Spendensammler für ihre erste Party im Juli 1992, die gleich ein Erfolg wurde. „1000 hungrige Besucher! Wir mussten den Fleischer im Nachbardorf aus dem Bett holen, weil uns die Steaks für den Grill ausgegangen waren“, lacht Balestra.

Dann hatte die Gruppe eine noch bessere Idee. Das Sommerfest hatte unter dem Motto „Valloria öffnet die Türen zu seinem Herzen“ gestanden. Damit wollten die Organisatoren der Gastlichkeit des Ortes Rechnung tragen. „Viele alte Häuser standen jedoch



Das malerische Valloria in Ligurien (oben links). Einige der Türbilder: von Marco Scuto, 1994: *L'athanor* (*Der Athanor*, oben), von Rosario Curcio, 1994: *La leggerezza dell'essere* (*Die Leichtigkeit des Seins*, rechts) und von Eva Raabe Lindenblatt, 2005: *Tango argentino* (*Argentinischer Tango*, links). Weitere können Sie im Internet unter www.valloria.it sehen



leer oder wurden nur als Lagerräume genutzt“, erinnert sich Balestra. Und so beließen sie es nicht beim Öffnen der Türen, sondern luden Künstler ein, diese zu gestalten und die Stadt in ein Freilichtmuseum zu verwandeln.

Auf diese Weise erlebte Valloria seinen Neuanfang als Dorf der bemalten Türen. Bemalte Mauern und Hauswände haben in Italien Tradition; so-

Sara Carbone malte 2004 dieses „Trompe l’Œil“, bei dem der Abgebildete aus der Tür zu treten scheint

gar ein Verein wurde für sie gegründet, die Associazione Italiana Paesi Dipinti (www.paesidipinti.it). Während die meisten jedoch nach einem bestimmten Thema gestaltet sind, lässt man den Künstlern in Valloria freie Hand.

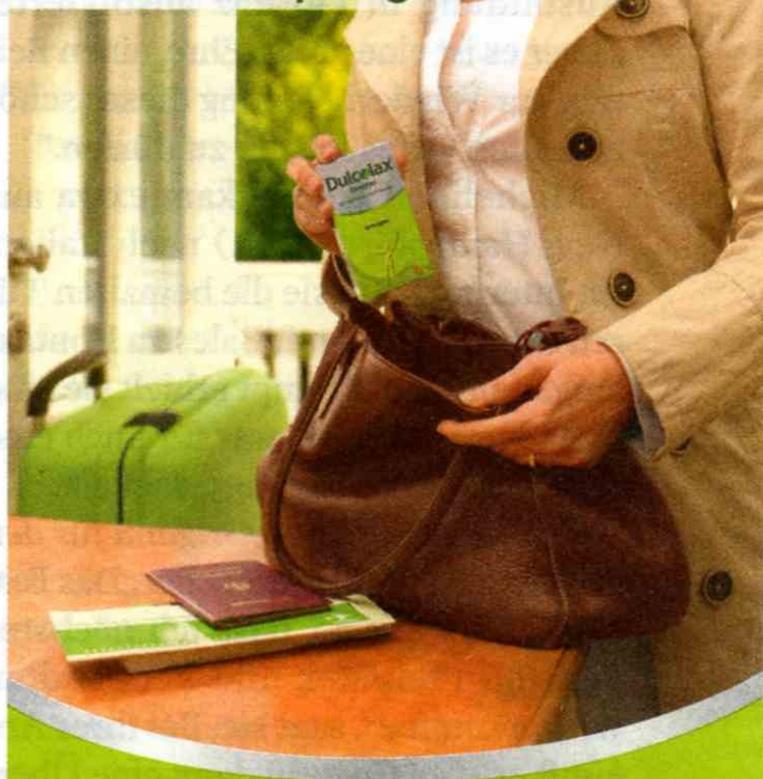
An einem Juliwochenende 1994 fand die Bemalungsaktion erstmals statt. „Anfangs war es reine Mundpropaganda“, sagt Balestra. „Wir luden Kunstschaffende aus der Region und Künstler ein, die in Mailand oder Turin lebten, aber aus Valloria stammten.“

In jenem Jahr wurden 18 Türen bemalt. Zu den Werken zählten unter anderem Marcello Bonomis *Madonna mit Kind* und Rosario Curcios *Trompe l'Œil* (illusionistisches Bild) mit einem roten Stuhl, der in einem weiß gefliesten Raum schwebt (siehe Seite 111). Die Arbeit des Profi-Illustrators Marco Scuto zeigt einen Mann, der in Mary-Poppins-Manier mit Regenschirm und Luftpumpe in den Händen dahinschwebt.

Von Fabrizio Riccardi, einem Turiner Künstler, stammt ein weiteres Lieblingswerk der Einheimischen. Sein Bild stellt eine Nonne dar, die aus einem scheinbar in die Tür eingelassenen Fenster schaut und sich entsetzt die Hand vor den Mund hält. Auf das (echte) Fensterbrett vor ihr sind zwei Eidechsen bei der Paarung gemalt. Riccardis Bild drückt auf wunderbare Weise die Ausgelassenheit und Unabhängigkeit aus, die heute Künstler aus der Schweiz, Deutschland, Irland und sogar den USA nach Valloria zieht. In der Künstlerszene sprachen sich die bemalten Türen schnell herum. Die Zahl der Interessenten wächst weiter.

Bis heute wurden 122 Türen und Tore künstlerisch gestaltet, sodass bemalbare inzwischen Mangelware sind. „Freie Türen sind kaum noch da; pro Jahr können wir nicht mehr als sechs

**Unbeschwert Reisen
ohne Verstopfung.**



Fremde Umgebung und ungewohntes Essen führen auf Reisen häufig zu Verstopfung. Darum dürfen Dulcolax® Dragées unterwegs nicht fehlen.

Dulcolax® Dragées wirken zuverlässig über Nacht und befreien planbar am nächsten Morgen, indem sie die natürliche Eigenbewegung des Darms anregen.



Dulcolax®
Dragées

**Befreien planbar
und verträglich.**

Dulcolax® Dragées. Wirkstoff: Bisacodyl. Gegen Darmträgheit, Verstopfung. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, 55216 Ingelheim am Rhein. www.dulcolax.de